Das Traumorakel

WÃ¤hrend Marcus und Franklin zum Mars aufbrechen, wird Delenn nach Minbar zurÃ¼ckberufen, wo sie sich zusammen mit Lennier dem Traumorakel stellt. Dieses wird darÃ¼ber entscheiden, ob sie ihre Beziehung zu Sheridan fortfÃ¼hren darfâ€¦

< Vorherige Episode | NÃ¤chste Episode >

Originaltitel: Atonement

Episodennummer: 4x09

Bewertung:

Erstausstrahlung USA: 24. Februar 1997

Erstausstrahlung D: 18. Juli 1998

Drehbuch: J. Michael Straczynski

Regie: Tony Dow

Hauptdarsteller: Bruce Boxleitner als Captain John Sheridan, Claudia Christian als Commander Susan Ivanova, Jerry Doyle als Security Chief Michael Garibaldi, Mira Furlan als Delenn, Richard Biggs als Doctor Stephen Franklin, Bill Mumy als Lennier, Stephen Furst als Vir Cotto, Jason Carter als Marcus Cole, Jeff Conaway als Zack Allan, Patricia Tallman als Lyta Alexander, Peter Jurasik als Londo, Andreas Katsulas als G'Kar.

Gastdarsteller:
Reiner SchÃ¶ne als Dukhat,
Brian Carpenter als Callenn,
Robin Atkin Downes als Grey Council #1 u.a.

Kurzinhalt:
Sheridan schickt Marcus und Franklin zum Mars, damit sie ihre Anstrengungen gegen PrÃ¤sident Clark mit den dortigen Widerstandszellen koordinieren. WÃ¤hrenddessen wird Delenn nach Minbar zurÃ¼ckberufen. Nach der dritten gemeinsamen Nacht mit Sheridan bricht sie zusammen mit Delenn zu ihrem Heimatplaneten auf, wo Ã¼ber ihre Zukunft entschieden werden soll. Immerhin ist sie dabei, eine Beziehung mit einem Nicht-Minbari einzugehen. Falls es ihr nicht gestattet wird, den eingeschlagenen Weg fortzusetzen, wird es ihr nicht mehr erlaubt sein, nach Babylon 5 zurÃ¼ckzukehren. Die Entscheidung der Vorsitzenden ihres Clans wird dabei in erster Linie vom Traumorakel abhÃ¤ngen â€“ dem sie sich stellen soll, um sich Ã¼ber die HintergrÃ¼nde ihrer Entscheidung bewusst zu werden. Zusammen mit Lennier nimmt sie an eben diesem Teil â€“ und tritt dabei eine Reise in die Vergangenheit an, die sie von ihrem ersten Treffen mit Dukhat Ã¼ber ihre Aufnahme in den Grauen Rat bis hin zu jenem schicksalhaften Tag fÃ¼hrt, an dem die Minbari auf eine AufklÃ¤rungsflotte der Menschen stieÃŸen, und durch ein MissverstÃ¤ndnis der verheerende Krieg zwischen Menschen und Minbari ausgelÃ¶st wurdeâ€¦

DenkwÃ¼rdige Zitate:

"She did that on purpose!"

"Yes, I believe she did."

(So eine freche Minbari aber auch.)

"What the fâ€¦"

(Da wÃ¤re Sheridan ja fast das bÃ¶se F-Wort entfleucht.)

"I was wondering if you were going to leave without telling me."

(Lennier, der in der Abflugshalle schon auf Delenn gewartet hat.)

"When others do a foolish thing, you should tell them it is a foolish thing. They can still continue to do it, but at least the truth is where it needs to be."

(Ein schÃ¶ner Leitsatz von Dukhat.)

"I cannot have an aide who will not look up. You'll be forever walking into things."

(Fans sollten diese Worte von Dukhat an Delenn bekannt vorkommen.)

"He was the best of usâ€¦ they struck without provocationâ€¦ there was no reasonâ€¦ animalsâ€¦ brutal, unthinkingâ€¦ they deserve no mercy. Strike them downâ€¦ follow them to their base and destroy themâ€¦ do you understand me? No mercy!"

(Delenns folgenschwere Worte nach Dukhats Tod.)

"The guards resisted at first â€“ the Grey Council is disbanded, but the security remains. I managed toâ€¦ explain matters to them. They will recoverâ€¦ in time."

(Lennier ist halt einfach der Beste.)

Review:

"Das Traumorakel" wird in erster Linie von Delenn und der Reise in ihre eigene Vergangenheit dominiert â€“ was sich u.a. auch daran zeigt, dass wir, nachdem sie nach Minbar aufgebrochen ist stÃ¤ndig bei ihr bzw. diesem Handlungsstrang bleiben, und bis zum Ende, als sie wieder auf die Station zurÃ¼ckkehrt, nicht mehr wegschwenken. Ehe es soweit ist, kommen jedoch auch noch die anderen Figuren kurz zum Zug. Allan bekommt, als neuer Chef der Sicherheit, eine neue Uniform (wenn auch unter Protest), und darf sich ob seiner Beschwerden sogar von kichernden Minbari-Frauen auslachen lassen. G'Kar erhÃ¤lt sein neues Auge, dass er sogar herausnehmen kann â€“ was er natÃ¼rlich auch gleich ausprobiert, und in die "Kamera" winkt. Und Ivanova besucht ein Festival der Drazi, und stolpert danach vÃ¶llig fertig

direkt vor Sheridans FÃ¼ÃŸen aus dem Fahrstuhl â€“ was ihn dazu veranlasst, fast das f-Wort zu benutzen. Ihr merkt es schon: Der Einstieg ist noch eher leichtfÃ¼ÃŸig, beschwingt und amÃ¼sant. Hier lullt uns JMS erfolgreich ein â€“ ehe dann die dramatische Reise in Delenns Vergangenheit folgt.

Bevor wir uns den StÃ¤rken dieses Handlungsstrangs zuwenden, seien zuvor aber gleich noch meine beiden Kritikpunkte daran aus der Welt geschafft. So fand ich die Offenbarung Callens kurz vor dem Teaser, von wegen "wenn das Traumorakel nicht gut ausgeht, wird es dir nicht erlaubt sein, wieder zurÃ¼ckzukehren!" etwas Ã¼bertrieben dramatisch â€“ und vor allem, ineffektiv. Zwar zÃ¤hlte "Babylon 5" durchaus zu den Vorreitern, was das in Betracht ziehen eines mÃ¶glichen schlimmen Schicksals fÃ¼r einzelne Charaktere betrifft, aber das habe ich ihnen selbst bei der Erstsichtung nicht abgekauft. Und generell war dieser Ã¼berdramatisierte Einstieg doch ein wenig billig und plump. Mein zweiter Kritikpunkt betrifft dann das Traumorakel selbst. Man kÃ¶nnte sich wohl wenn man wollte eine ErklÃ¤rung dafÃ¼r einfallen lassen, wie das funktioniert â€“ aber warum sollte ich mir die MÃ¼he machen, wenn JMS scheinbar keinen Gedanken daran verschwendet hat? Es ist einfach da, und es funktioniert, punkt. Letztendlich ist das Traumorakel aber doch ein eher konstruiert wirkendes Mittel zum Zweck, um diese Reise in Delenns Vergangenheit anzutreten und ihren Begleitern zu erlauben, zu sehen, was sie sieht, bzw. was sie erlebt hat. Wie das ganze funktionieren soll war mir aber offen gestanden Ã¼berhaupt nicht klar. Hier hat es sich JMS fÃ¼r meinen Geschmack doch etwas zu einfach gemacht. Letztendlich kann ich es ihm aber insofern verzeihen, als die Einblicke in Delenns Vergangenheit wenigstens wirklich interessant waren, und mit der einen oder anderen netten Szene und/oder gar schockierenden Wendung aufwarten konnte.

Hier sticht natÃ¼rlich in erster Linie die Erkenntnis der Folge hervor â€“ die ich letztendlich auch deutlich interessanter fand als die nachfolgende Offenbarung rund um Valen. Zwar haben wir die HintergrÃ¼nde des Erd-Minbari-Krieges in der Vergangenheit schon mal erfahren, hier erleben wir sie aber zum ersten Mal wirklich mit â€“ und bekommen dabei sogleich auch eine spÃ¤te Antwort auf Dr. Franklins Frage in "Gefangen im Cybernetz", was denn eigentlich sie wÃ¤hrend des Krieges gemacht hat. Denn, wie wir hier in "Das Traumorakel" nun erfahren, war Delenn die ausschlaggebende Stimme in der Frage, ob man sofort und unerbittlich zurÃ¼ckschlagen oder zuerst die HintergrÃ¼nde der Konfrontation hinterfragen soll. Bei der Erstsichtung hat mich diese Offenbarung ganz schÃ¶n Ã¼berrascht und schockiert, und selbst heute finde ich die Wirkung der Szene, dank Mira Furlans intensivem Schauspiel und der nahegehenden Musik von Christopher Franke immer noch ungemein wirkungsvoll. Einzig der Schnitt vom Feuern der Schiffe der Menschen hin zum zerstÃ¶rten Inneren des Minbari-Schiffs kommt etwas gar plÃ¶tzlich. Das ist aber wirklich schon Haarspalterei.

Ein klein wenig problematisch ist dann noch die Tatsache, dass die zweite Offenbarung, die danach kommt und auf die lÃ¤nger und mehr hingearbeitet wird, nicht mehr ganz diese Wirkung hat. Dass Delenn fÃ¼r den Krieg zwischen Menschen und Minbari unmittelbar verantwortlich war, das war einfach schon ein Hammer. Die Offenbarung, dass es sich bei ihr um eine direkte Nachfahrin von Valen handelt, tat ich hingegen doch eher mit einem Schulterzucken ab. Zugegeben, nach dieser Erkenntnis wÃ¤re einem wohl so ziemlich alles andere recht antiklimaktisch und unaufregend vorgekommen. Insofern war das strukturell vielleicht nicht ganz so geschickt; aber ok, das war jetzt kein groÃŸer Beinbruch. Und nett ist die Wendung nichtsdestotrotz ja durchaus â€“ nicht zuletzt, da dadurch zwischen Delenn und Sinclair rÃ¼ckwirkend eine direkte Verbindung hergestellt wird. Ganz nett fand ich dann auch noch, wie Delenn und Lennier Calenn ausmanÃ¶vrieren und ihn quasi dazu zwingen, Delenns Beziehung mit Sheridan zu erlauben â€“ wofÃ¼r er sich wenigstens gleich eine nette Ausrede Ã¼berlegt, die er den anderen verkaufen kann. Da ich jedoch eine negative Entscheidung von vornherein nicht in Betracht gezogen habe, war das jetzt nicht ganz so der triumphale, erhebende und befreiende Moment, als der er von JMS vielleicht gedacht war. Nett fand ich dafÃ¼r dann den Ausklang des Geschehens, der mit Marcus und Franklin auf dem Frachter wieder die BrÃ¼cke zum locker-amÃ¼santen Einstieg schlÃ¤gt. Dass Marcus dann sogar in den Abspann hinein singt, war dann das TÃ¼pfelchen auf dem i, und sorgte fÃ¼r einen sehr humorvollen Ausklang der Episode.

Fazit:

An "Das Traumorakel" hat mir in erster Linie der interessante Ausflug in Delenns Vergangenheit gefallen. Ihre gemeinsamen Szenen mit Dukhat â€“ wunderbar dargestellt von Reiner SchÃ¶ne â€“ brachten den gegenseitigen Respekt und die Freundschaft zwischen den beiden sehr gut zur Geltung. Dies war vor allem auch deshalb wichtig, um Delenns

Schock, Trauer und Wut nachvollziehen zu kÃ¶nnen â€“ und ihr so als Zuschauer ihren Fehler verzeihen zu kÃ¶nnen, als sie mit ihrer Entscheidung, und den Worten "No Mercy!", das Schicksal der Menschheit fast besiegelt hÃ¤tte, und den verheerenden Krieg zwischen den beiden VÃ¶lkern unmittelbar zu verantworten hat. Definitiv eine schockierende Wendung, die mir auch heutzutage noch sehr gut gefÃ¤llt. Weniger aufregend fand ich hingegen die zweite Offenbarung rund um ihre Verbindung mit Valen, die zwar nett war, fÃ¼r mich aber doch eher Schulterzuck-Charakter hatte. Nicht wirklich funktioniert hat fÃ¼r mich auch der effekthascherische Einstieg rund um Calenns Drohung, dass Delenn vielleicht nie wieder zur Station zurÃ¼ckkehren wird. Selbst bei "Babylon 5" habe ich daran einfach keine Sekunde lang geglaubt. Und das Traumorakel selbst, in dem mehrere Minbari die Erinnerungen teilen kÃ¶nnen, erschien auch in erster Linie ein bequemes Plotkonstrukt zu sein. Gut fand ich dafÃ¼r den Aufbau der Folge, und dass wir nach Delenns Abflug bis zu ihrer RÃ¼ckkehr auf die Station auch wirklich bei ihr bleiben â€“ und damit als Zuschauer so wie auch sie in den Ereignissen auf Minbar quasi gefangen sind. Auch die nette wissenschaftliche ErklÃ¤rung fÃ¼r das leuchtende Triluminarium konnte mir gefallen. Und sowohl zum Ein- als auch zum Ausstieg der Folge bot man uns den einen oder anderen netten, amÃ¼santen Moment. Insgesamt also eine durchaus gelungene Episode mit einzelnen markanten HÃ¶hepunkten, aber auch ein paar SchwÃ¤chen, die verhinderten, dass mich "Das Traumorakel" voll und ganz Ã¼berzeugen konnte.

Wertung: 3.5 von 5 Punkten

Christian Siegel

Mitreden! Sagt uns eure Meinung zu "Das Traumorakel" im SpacePub!

Vom Skript zur Folge:

- Die kurzen Szenen rund um Ivanova und das Ritual der Drazi sind im Drehbuch nicht enthalten.

- WÃ¤hrend wir in der Episode nachdem Delenn und Lennier die Station verlassen auch wirklich bei ihnen bleiben, und nicht mehr wegschwenken, sah das Drehbuch noch eine Szene mit Marcus und Franklin wÃ¤hrend ihres Fluges mit einen Frachter vor. Dort spielt Marcus ebenfalls schon mit seinem Kampfstab herum, was Franklin zur neckischen Aussage verleitet "Sei froh, dass Freud schon vor Jahrhunderten widerlegt wurde, sonst mÃ¼sstest du jetzt so einiges erklÃ¤ren.", woraufhin Marcus erwidert "Ich vermute, wenn ich etwas gebildeter wÃ¤re, wÃ¤re ich jetzt deutlich beleidigter". Als Franklin darauf feststellt, dass er sehr belesen wirkt, mein Marcus, dass sich dies in erster Linie auf Literatur bezieht â€“ da dies neben technischen HandbÃ¼chern das einzige war, was auf der Kolonie auf der er aufgewachsen ist an BÃ¼chern verfÃ¼gbar war. "Informationen fÃ¼r die HÃ¤nde, und Futter fÃ¼r das Herz, sagte meine Mutter immer." Er schlieÃŸt seine AusfÃ¼hrungen mit dem schÃ¶nen Satz: "Schon witzigâ€¦ je mehr du liest, desto grÃ¶ÃŸer und interessanter wird das Universum." Danach unterhalten sie sich kurz Ã¼ber den weiteren Flugplan, ehe Marcus feststellt, dass er sich wegen Delenn und Lennier Sorgen macht, da ihn diesmal zum ersten Mal keiner der beiden verabschiedet hat, als er auf seine Mission aufbrach â€“ was auch der Grund fÃ¼r seine NervositÃ¤t ist. "Ich hoffe einfach nur, dass alles in Ordnung ist" â€“ woraufhin wir zur ersten Szene mit Delenn und Lennier im Traumorakel schwenken.

Quelle: "Babylon 5: The Scripts of J. Michael Straczynski - Volume 9"

Stimmen zur Episode:

- Mira Furlan Ã¼ber ihren Zusammenbruch am Set aufgrund einer allergischen Reaktion auf das Trockeneis: â€žMein KÃ¶rper verfiel in einen Schock, und ich musste die Dreharbeiten unterbrechen. Du beginnst zu zittern. Dein ganzer KÃ¶rper zittert, und du weiÃŸt nicht, warum es passiert; es ist ungemein beÃ¤ngstigend. Dein Geist ist in Ordnung und du alles ist ok, und du fÃ¼hlst dich nicht wirklich so anders. Es ist wie das GefÃ¼hl, unmittelbar bevor du in Ohnmacht fÃ¤llst, aber statt ohnmÃ¤chtig zu werden beginnst du zu zittern, und du kannst nicht damit aufhÃ¶ren. Du kannst nicht aufhÃ¶ren. Keine Chance; es liegt vÃ¶llig auÃŸerhalb deiner Kontrolle. Das war eine schreckliche Erfahrung da es dich lehrt, wie wenig Kontrolle wir eigentlich Ã¼ber unsere KÃ¶rper haben. Ich hatte zuvor mit Trockeneis gearbeitet, und hatte noch nie so eine Reaktion. Diesmal lag ich allerdings am Boden, und Trockeneis sammelt sich in erster Linie am Boden, weshalb es alle die Herumstanden nicht gefÃ¼hlt haben. Der Arzt sagte mir dann dass mein KÃ¶rper eigentlich auf die klÃ¼gste Art und Weise reagiert hat. COÂ² ist ja das, was du ausatmest, und deshalb gab es einfach viel zu wenig Sauerstoff, und mein KÃ¶rper sagte "Nein". Die KÃ¶rper der anderen sagten "Ich hasse es, aber ich komme damit klar". Meiner wollte damit nicht klar kommen, und das hatte nichts mit meinem Willen zu tun.â€•

- Regisseur Tony Dow Ã¼ber den Vorfall: â€žDas wahre Problem dran war, dass der Schauspieler der Callenn spielte nicht mehr verfÃ¼gbar war. Er arbeitete nur an diesen paar Tagen, es gab daher nicht die MÃ¶glichkeit zu sagen "Ok, wir drehen halt etwas anderes, und wir kommen morgen wieder zu dieser Szene zurÃ¼ck, wenn sich Mira wieder besser fÃ¼hlt." Ich habe daher alle Aufnahmen mit ihm abgeschlossen, und es gibt Stellen an denen es nicht Mira's Hand ist, sondern die ihres Lichtdoubles, und es gibt Stellen da ist es nicht ihre Schulter, usw. Und dann gibt es das Material, dass wir am nÃ¤chsten Tag mit Mira gedreht haben, wo eine Hand etc. ein Teil des anderen Kerls sein soll, aber in Wahrheit ist er es nicht. Wir mussten daher sehr schnell herausfinden wie wir die Szene fertigstellen wÃ¼rden ohne sie beide zur gleichen Zeit zusammen zu zeigen.â€•

- Mira Furlan Ã¼ber die RÃ¼ckblenden: â€žMeine Lieblingsstellen aus dieser Episode sind jene mit der jungen Delenn. Sie hat diese Reinheit und diese kindlichen QualitÃ¤ten die ich genoss. Das war eine wundervolle Folge; ich liebte es, mit Reiner SchÃ¶ne zu arbeiten, der Schauspieler der Dukhat spielte. Er ist ein ausdrucksstarker Darsteller; er hat diese StÃ¤rke an sich, diese Ausstrahlung. Er ist ein groÃŸer Mann mit einer krÃ¤ftigen Stimme, mit Macht und Charisma, und so weiter, aber er entschied sich dazu, die Rolle stattdessen auf diese spielerische, leichte Art und Weise zu spielen, und ich denke, das hat wundervoll funktioniert. Es ist immer groÃŸartig wenn die Schauspieler das Gegenteil von dem spielen, was geschrieben steht; das macht es interessant.â€•

- Marcus Ã¼ber das Lied am Ende: â€žDas hat so viel SpaÃŸ gemacht. Sender haben ja die Tendenz, den Bildschirm zu splitten und die nÃ¤chste Sendung zu bewerben die danach kommt, wÃ¤hrend links die Credits laufen, Deshalb ist da Ã¼blicherweise nur die Musik. Was manche Zuschauer in Los Angeles nun verwirrte war, das man Franklin "Halt die Klappe, es reicht!" schreien hÃ¶rt. Die Leute in L.A. hÃ¶rten die Werbung fÃ¼r die nÃ¤chste Sendung zur gleichen Zeit wie das "Halt die Klappe!", was sie sehr verwirrte, und sie fragten sich, was da los sein, und ob es ein technisches Problem gab und sie hinter den Kulissen im Studio mithÃ¶rten! Das war ziemlich witzig.â€•

Quelle: "Babylon 5: Season by Season-Guides - Volume 4: No Surrender, No Retreat"

Kommentare von JMS

- In der Serie geht es um Prozesse. Und ich gehe in jede notwendige Richtung â€“ Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft â€“ um euch diesen Prozess zu zeigen. Etwas, was sich viele Leute gefragt haben, war: Was war Delenn's Rolle im Krieg? Meine Lebensphilosophie ist, dass Probleme, die man nicht anspricht, nicht nur nicht weggehen, sondern vielmehr im Laufe der Zeit immer grÃ¶ÃŸer werden. In jedem von uns ist dieser nicht umgedrehte SchlÃ¼ssel, bei dem wir uns entscheiden, ihn nicht umzudrehen da wir gar nicht wissen wollen, was sich hinter dieser TÃ¼r befindet. Meine Aufgabe als Autor ist es, eben diesen SchlÃ¼ssel umzudrehen, die TÃ¼re zu Ã¶ffnen, und was auch immer sich dahinter verbirgt ins Rampenlicht zu schubsen.

- Ich versuche, es den Zuschauern nicht zu sehr einzuhÃ¤mmern, aber jeder der Ã¼ber die reine arische Rasse oder was auch immer spricht, braucht nur x Nummern von Generationen zurÃ¼ckgehen, und irgendwo im Familienstammbaum wird er einen Zweig finden, dessen er sich nicht bewusst war. Unsere Gemeinsamkeit liegt darin, Menschen zu sein. Wir sind immer dann am stÃ¤rksten, wenn viele Stimmen zusammen von vielen verschiedenen Orten erhoben werden, und diese Episode ist ein Wink in diese Richtung. Aber, wie gesagt, ich versuchte die Zuschauer damit nicht zu erschlagen. Es gibt niemanden der sagt "Uns rein zu halten ist eine schlechte Idee"; es ist einfach keine durchfÃ¼hrbare Idee. Ich versuche es zu vermeiden, unsere Figuren ein moralisches Urteil fÃ¤llen zu lassen, da es dann moralisierend wird. Ich sage nicht es ist gut oder schlecht. Ich sage es ist lÃ¤cherlich; du wirst es einfach nie schaffen. Das scheint mir die intelligentere Herangehensweise zu sein.

Quelle: "Babylon 5: Season by Season-Guides - Volume 4: No Surrender, No Retreat"

- Schauspieler sind komische Leute. So viel sie auch gezahlt bekommen mÃ¶gen, um Selbstvertrauen zu verstrÃ¶men, sie sie fast durchgÃ¤ngig unsicher, was angesichts ihrer Profession absolut verstÃ¤ndlich ist. Ich glaube ernsthaft, dass die Schauspielerei in Wirklichkeit viel schwieriger ist, als das Schreiben oder Regie fÃ¼hren. Wenn ich ein Drehbuch schreibe und es jemand nicht kauft, ist es nicht, weil sie mein Gesicht nicht mÃ¶gen (oder zumindest hÃ¤tte mir das noch niemand gesagt). Aber wenn ein Schauspieler fÃ¼r einen Job abgelehnt wird, was sonst soll man daraus schlieÃŸen? ZurÃ¼ckweisung wird sehr persÃ¶nlich. Ich habe daher unglaubliches MitgefÃ¼hl fÃ¼r Schauspieler, und verstehe wenn sie besorgt sind weil der Wohnwagen des anderen Darstellers um fÃ¼nfzehn Zentimeter lÃ¤nger ist als ihrer, oder sie keinen Sessel mit ihrem Namen auf dem Set stehen haben, oder ein anderer Darsteller den bevorzugten Hair-Stylist bekommt.

Weshalb ich Jeff Conaway auch in keinster Weise missbilligend ansah als er eines Tages in mein BÃ¼ro kam um mich wegen der schwarzen Uniformen zu fragen die all die anderen Stammschauspieler trugen. "Das liegt daran, dass sie rebelliert sind.", erklÃ¤rte ich. "Ich kann auch rebellisch sein.", sagte er. "Sie sind auÃŸerhalb der ErdstreitkrÃ¤fte. Ich dachte dass es Sinn machen wÃ¼rde, dich innerhalb dieser Struktur zu behalten da es das Potential fÃ¼r mehr Konflikte in der Zukunft birgt. Das bedeutet, dich in der Uniform der ErdstreitkrÃ¤fte zu behalten." "Aber die schwarzen Uniformen sind cool." "Ja, das sind sie." Er stand in der TÃ¼r, und sah mich so an, wie eine Katze einen TÃ¼rknauf, im Wissen dass es einen Weg geben muss um das Ding dazu zu bewegen, das zu machen was man will, aber nicht genau wissend, was genau dafÃ¼r benÃ¶tigt wird. "Ok", sagte ich schlieÃŸlich, "ich werde sehen was ich machen kann." Und jetzt wissen wir alle, warum Jack in dieser Episode eine schwarze Uniform bekommt.

- Mira war, nicht unbegrÃ¼ndeterweise, darÃ¼ber besorgt, dass Delenn diejenige war die den Befehl dazu gab nach dem Tod von Dukhat zurÃ¼ckzuschlagen, was wiederum zum Ausbruch des Erd-Minbari-Krieges fÃ¼hrte. Dies schien im Widerspruch zu ihrem Eindruck von Delenn als Friedensstifterin zu stehen. Das Argument, dass ich ihr daraufhin erwiderte war, zuerst einmal, dass jemand auch dann ein Friedensstifter werden kann, nachdem er selbst den Krieg erlebt hat. Wenn Ã¼berhaupt, ist das sogar fast eine Grundvoraussetzung, zu wissen, was Krieg ist, und was er tut. Sie hat aus den Konsequenzen ihrer Entscheidung enorm viel gelernt, was sie in weiterer Folge dazu beeinflussen wÃ¼rde, in spÃ¤teren Jahren als Friedensstifterin aufzutreten.

Aber der zweite, und grÃ¶ÃŸere, Punkt den ich ihr gegenÃ¼ber vorbrachte, und den sie auch gerne akzeptierte, war einfach das: Wir alle machen Fehler. Delenn, gefangen in der Wut und im Schmerz dieses Moments, handelte aus Zorn heraus. Sie traf eine Entscheidung die sie hÃ¶chstwahrscheinlich unter anderen UmstÃ¤nden nie getroffen hÃ¤tte. Es war ein wichtiger Punkt, zu vermitteln, dass unsere Figuren nicht perfekt sind, dass sie alle Fehler machen, einschlieÃŸlich Delenn. Worauf es ankommt ist, dass sie, und Delenn, und auch wir, aus diesen Fehlern lernen, und sie wiedergutmachen, selbst wenn dies den Rest unseres Lebens in Anspruch nimmt. Weshalb im englischen WÃ¶rterbuch "atonement" â€“ Wiedergutmachung â€“ auf "admission" â€“ EingestÃ¤ndnis â€“ folgt; denn wir kÃ¶nnen nicht Wiedergutmachu leisten bevor und sofern wir nicht zugeben, was wir getan haben â€“ wie es Delenn hier tut.

Quelle: "Babylon 5: The Scripts of J. Michael Straczynski - Volume 9"

- Wird Delenn in Flashbacks mit ihrem Vor-Chrysalis-Aussehen zu sehen sein?

Ja, Mira trug das Original-Makeup aus dem ersten Jahr. Es ist komischâ€¦ als ich aufs Set kam und sie in dieser Maske sah, waren die ersten Worte, die aus mir heraussprudelten: "Du bist es! Ich habe dich fast drei Jahre lang nicht gesehen, wie ist es dir ergangen?" Ich glaube, Mira wusste in dem Moment nicht ganz, was sie von mir halten sollte.

- Was waren das fÃ¼r andere Schiffe in der Schlacht?

Das waren die SeelenjÃ¤ger, die, wie wir in der ersten Staffel erfuhren, auftauchten um an Dukhats Seele zu gelangen... sie wurden von den Minbari, die eine Mauer aus KÃ¶rpern errichteten, daran gehindert, auf das Schiff zu gelangen (deshalb sind so wenige bei Delenn und Dukhat: SeelenjÃ¤ger sind eine ziemlich fortschrittliche Spezies, der Angstgegner der Minbari, und es bedurfte vieler Anstrengungen, sie aufzuhalten). Nach Dukhats Tod schloss sich Delenn den Anstrengungen an und konfrontierte sie damit.

- Wird Sheridan nicht wÃ¼tend sein, wenn er herausfindet, dass Delenn den Krieg befohlen hat?

"HÃ¶r mal, Liebling, als Du fort warst, bin ich in den Laden gegangen und hab ein paar neue Kerzen gekauft, Du weiÃŸt ja, dass sie uns stÃ¤ndig ausgehen, und Lennier hat die Katze hereingeholt, um sie sauberzumachen, und oh, hab ich eigentlich schon erwÃ¤hnt, dass ich direkt verantwortlich fÃ¼r den Tod von zweihundertfÃ¼nfzigtausend deiner besten Freunde und Mitoffiziere war? Reich mir doch mal den Zucker." Sie wird es ihm nie erzÃ¤hlen. Weil es vorbei istâ€¦ was wÃ¼rde es bringen, auÃŸer das zu ruinieren, was sie jetzt haben?

- In Deinen Bemerkungen zu "Tausend Jahre durch die Zeit" sagtest Du, daÃŸ Valen keine Kinder hatte. Stimmt nun Dein Posting oder diese Episode?

Was ausgestrahlt wird, wird als Canon betrachtet: in 15 Jahren wird sich niemand mehr an diese Postings erinnern. Aber die Serie wird immer noch ausgestrahlt werden. Wenn es ausgestrahlt wird, ist es Canon. Und in einem anderen dieser Postings habe ich erwÃ¤hnt, dass ich bei einigen kleineren Gelegenheiten geschwindelt habe, wenn man mir Fragen stellte die wichtig fÃ¼r die Haupthandlung waren, um zu verhindern, dass die Luft aus zukÃ¼nftigen Handlungselementen heraus ist.

- Wenn Du die Archive durchsiehst: als Leute fragten: "Aber was ist mit der Beziehung zwischen Sinclair und Delenn, die wir sehen?" (und das liegt schon eine lange Zeit zurÃ¼ck), antwortete ich, dass tatsÃ¤chlich eine Beziehung gibt, aber nicht, das, was ihr denkt. Jetzt sehen wir, was es war.

Quelle: Der deutsche Lurkerâ€™s Guide fÃ¼r Babylon 5

Zusammengestellt und Ã¼berarbeitet von Christian Siegel

(Bilder Â© Warner Bros.)

{moscomment}